

Unser lächelnder kleiner Superheld!



Der kleine Niko kam im März 2019 nach einem Notkaiserschnitt als Frühchen und mit mehreren Fehlbildungen, unter anderem dem hypoplastischen Rechtsherzsyndrom auf die Welt. Direkt nach der Geburt musste er 20 Minuten reanimiert werden und wurde in die Spezialklinik nach Sankt Augustin gebracht. Hier begann eine Freundschaft zwischen uns und der Familie von Niko, die bis heute, auch nach seinem Einzug in ein Hospiz, anhält.

Niko, der es während seiner schwierigen Behandlung nie verlernt hat zu lächeln; Niko, der das Ärzte- und Pflegeteam mit seiner Art begeistert, seine Familie stolz gemacht und unser Herz im Sturm erobert hat; Niko, dem Rettungsschrauber keine Angst machen und Nadeln, Skalpelle und Atemmasken nicht fremd sind. Dieser tapfere Kämpfer hat schon so viel gemeistert in seinem kurzen Leben, da hätten wir gedacht, dass ihn nichts umhauen kann. Und doch wird Niko bald sterben.

Ende Februar erlitt Niko einen Schlaganfall und musste wieder einmal reanimiert werden. Zunächst schien er stabil, doch nur wenige Stunden später folgte ein zweiter Schlaganfall. Ein MRT zeigte, dass sein Gehirn große Schäden davongetragen hatte. Als Mama Marzena weiter erzählt, erwähnt sie etwas, das ins Herz trifft: Niko lächelt nicht mehr. Er, der kleine Superheld, der die Menschen um sich herum stets mit seinem Lächeln angesteckt hat, der direkt nach seiner Geburt reanimiert werden musste, der einen Luftröhrenschnitt weggesteckt und mehrstündige Operationen gemeistert hat, der wochenlang im Koma gelegen hat – das alles konnte ihm nichts anhaben, gelächelt wurde immer. Doch nun ist Niko am Ende seines Weges auf Erden angelangt.

Ende März feierte Niko seinen ersten Geburtstag. Eine Woche später entschieden sich seine Eltern, aufgrund der Folgen der Schlaganfälle keine Operationen mehr durchzuführen. Den Tag darauf fand seine Nottaufe statt. Ohne

Verwandte und Freunde, die wegen der Corona-Maßnahmen die Familie aktuell nicht besuchen dürfen, nur im Beisein seiner Eltern wurde Niko getauft.

Nachdem Niko für lange Zeit in der Uniklinik in Bonn gelegen hatte, wartete er zusammen mit seinen Eltern und seinen vier Schwestern auf einen Hospizplatz in Wohnortnähe. Anfang Juni war es dann so weit, nach 302 Tagen zog die gesamte Familie aus dem Ronald McDonald Haus wieder aus, Niko hatte einen Platz im Hospiz bekommen. >Auch nach dem Auszug der Familie stehen wir in engem Kontakt, uns fehlt die ganze Familie, die ihr Schicksal so tapfer angenommen hat. Wir telefonieren regelmäßig, und so sind wir immer informiert, wie es dem kleinen Mann geht<, berichtet Hausleitung Sabine Dawabi. >Niko ist zurzeit stabil und macht immer wieder kleine Fortschritte. Inzwischen kann er ein paar Minuten am Tag selbstständig atmen und fängt an zu greifen. Wir wissen, dass es kein Wunder geben wird, aber wir freuen uns über jeden Moment mit ihm<, sagt Mama Marzena.

Wir sind dankbar für jedes Kind, das wir kennenlernen dürfen. Für jede Familie, die für immer einen Platz in unseren Herzen hat. Wir sind dankbar für jede Erinnerung, auch wenn sie manchmal schmerzen mag. Niko, wir werden an dich denken, wenn wir Superhelden über die große Kinoleinwand fliegen sehen. Und wir werden lächeln, denn du hast uns beigebracht, dass man keine Stadt vor dem Untergang retten muss, um ein Held zu sein: Oft reicht schon ein Kinderlächeln in einem Krankenzimmer. Danke für diese Erfahrung. •

🏠 Stoff, Band & Ideen!

Wenn schon, denn schon, dachte sich Familie Finkeldey, als sie im März dieses Jahres ihr Modehaus ter Horst in Hamm aufgrund der Corona-Pandemie für fünf Wochen schließen musste. >Wenn wir schon nicht das machen können, was uns am meisten Spaß macht, nämlich unseren Kunden Mode zu zeigen, die ihnen Freude bereitet, dann machen wir eben was für andere.< So entstand die Idee, zusammen



mit der Schneiderin Masken zu nähen und sie gegen eine Spende abzugeben. Gesagt, getan – im Handumdrehen wurden Stoff bestellt, Draht und Schrägband organisiert und die Produktion ging los. Stefanie Finkeldey freut sich, dass sie 500 Euro überweisen konnte: >2018 waren wir selbst mit unseren Zwillingen im Haus und wissen, dass dort jeder Cent gut angelegt ist.< Vielen Dank für diese tolle Aktion! •

Herzlich willkommen!

Wir freuen uns im Ronald McDonald Haus und in der Oase, junge und motivierte neue Mitarbeiterinnen im Freiwilligen Sozialen Jahr begrüßen zu dürfen! Miriam, Frederike und Klara heißen unsere neuen FSJlerinnen, die seit August bzw. September den Standort Sankt Augustin unterstützen.

Miriam ist 19 Jahre alt, hat in diesem Jahr ihr Abitur gemacht und kommt ursprünglich aus einer kleinen Stadt in der Nähe von Gummersbach. Seit Anfang August unterstützt sie das Team am Standort Sankt Augustin mit ihrer gewinnenden und fröhlichen Art. Sie ist leidenschaftliche Skifahrerin und absoluter Österreich-Fan. Zu ihrer großen Familie gehören außer ihrem Bruder und ihren Eltern ein Hund und viele Hühner: >Ich freue mich, wenn ich etwas Schönes für die Familien hier machen kann. Seitdem wir nach der langen Coronapause wieder ein Verwöhn-

Frühstück anbieten dürfen, bin ich dienstags immer dabei. Es ist schön, die Eltern so entspannt zu sehen.<

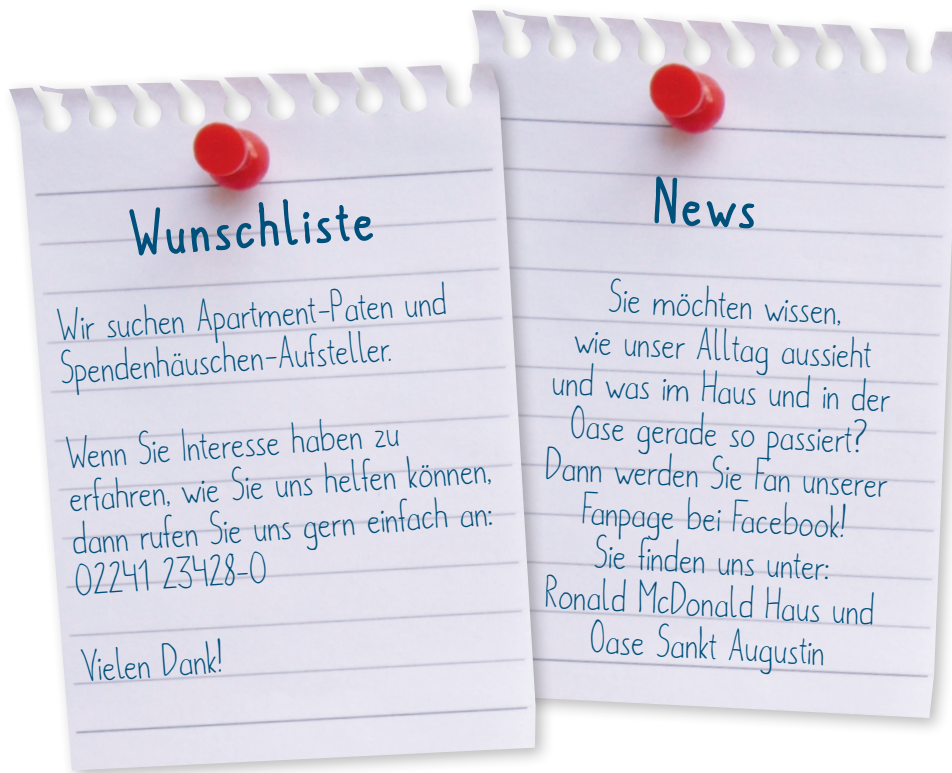
Frederike ist 19, ein echtes Sankt Augustiner Urgestein. Sie wohnt nur einen Katzensprung vom Ronald McDonald Haus entfernt, und trotzdem kannte sie es vor ihrem FSJ nicht. >Als ich die Stellenausschreibung gelesen habe, war ich gleich hin und weg und wollte den Job unbedingt haben. Den Eltern eine Freude zu bereiten und auch mal mit den Geschwisterkindern zu spielen, das ist es, was mir Freude macht. Nach meinem FSJ möchte ich unbedingt reisen, Sankt Augustin ist schön, aber so langsam packt mich das Fernweh<, sagt sie lächelnd, schnappt sich auch schon wieder den Wäschewagen und braust davon.

Klara ist die dritte im Bunde. >Ich bin erst ein paar Tage hier und fühle mich schon sehr wohl<, sagt die 19-Jährige. >Ich freue



mich, dass wir zu dritt sind und unterstützen und helfen können. Die Familien sind alle ganz dankbar und ich bin froh, eine so tolle Stelle gefunden zu haben.<

In der kommenden Woche stellen wir in einer großen Drogeriekette das Ronald McDonald Haus und die Oase vor, darauf freuen wir uns schon ganz besonders. Erfahren Sie auf unserer Facebook-Fanpage mehr über unser Team! •



Herzlichen Dank

- an die vielen Freunde und Spender, die uns mit zahlreichen Geschenken für unser Haus überrascht haben!
- an die beständigen und an die neuen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unser Haus und die Oase trotz dieser besonderen Zeit so liebevoll unterstützen!
- für Ihre kreativen Ideen zum Spenden sammeln sowie für Ihre Geld- und Sachzuwendungen. Bitte unterstützen Sie uns weiter!
- an unsere beiden Schirmherren Oliver Pocher und Tom Lehel!

Danke, dass Sie alle an unserer Seite sind!

UNTERSTÜTZEN SIE UNS MIT IHRER SPENDE

Kreissparkasse Köln
IBAN DE37 3705 0299 0022 0380 50
BIC COKSDE33
Stichwort NL0220

Ihre Spende hilft direkt Familien schwer kranker Kinder, die das Ronald McDonald Haus und die Oase Sankt Augustin nutzen.

SCHIRMHERRSCHAFT



Oliver Pocher



Tom Lehel

KONTAKT

Ronald McDonald Haus und Oase Sankt Augustin
Leitung Sabine Dawabi
Hans-Wilhelm-Lippe-Weg 1,
53757 Sankt Augustin
Telefon 02241 23428-0, Telefax -80
haus.sanktaugustin@mdk.org
www.mcdonalds-kinderhilfe.org

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, teilen Sie uns dies bitte telefonisch oder schriftlich mit.